III.

Bemerkungen über einige aus der Gegend von Regensburg gesammelten, und in der Baierischen Flora nicht befindlichen Pflanzen; vom Herrn Professor Schranck.

Triandria.

1. *Carex pilulifera* fehlt in der Flora nicht, sondern ist mein Carex ericetorum.

2. *Carex echinata* ist wirklich eine eigene, von C. muricata verschiedene, Art, und fehlt in meiner Flora.

3. *Carex aspera* hat, wie ich sehe, den schönen Charackter, den Hr. Willdenow angiebt (spicis femineis subternatis,) nicht standhaft.

4. *Carex riparia* kenne ich nicht.

5. *Carex tomentosa* fehlt nicht, sondern ist mit meiner Carex montana dieselbe Pflanze. Carex ericetorum, montana, Oederi, und eine, die ich von einem auswärtigen Freunde unter

dem von Hrn. von Schreber ertheilten Namen Carex collina besize, sehen einander ausserordentlich gleich; ich will versuchen ihre Unterschiede anzugeben.

I. C. *montana*, spicula mascula tereti, femineis approximatis, sessilibus, subglobosis: squammis calycinis ovatolanceolatis acutis; capsulis hispidotomentosis obtusis.
Carex montana. *Flor. bav. n. 148. Pollich. palat. n. 885. Scopoli carn, Edit. II. n. 1151.*

II. C. *ericetorum*, spicula mascula tereti, femineis approximatis, sessilibus, subglobosis: squammis calycinis ovatolanceolatis, acutis; capsulis hispidotomentosis, acutis.
Carex ericetorum, *Flor. bav. n. 147. Pollich. palat. n. 886.*

III. C. *collina*, spicula mascula tereti, femineis approximatis, sessilibus, subglobosis: squammis calycinis ovatis, obtusis; capsulis hispidotomentosis, mucronatis.

IV. C. *oederi*, spicula mascula tereti, femineis approximatis, subglobosis: squammis calycinis ovatis; capsulis glabris, acutis.
Carex oederi. *Retz. flor. scand. n. 1035.*

D

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Die erste Art hat gewöhnlich nur eine, höchstens zwo weibliche Aehren: die übrigen drey bis vier; bey allen, die lezten ausgenommen, ist der Halm blattlos; bey den ersten Dreyen sind die Kapseln mit borstigem Filz bekleidet, der bey der ersten Art sehr stark ist. Die Linneische Definition von Carex montana taugt also nichts mehr; sie hat den logischen Fehler: non convenit soli, oder, was eines ist, es fehlt die differentia proxima: Linne beruft sich frageweise auf Scheuchzers Cyperoides montanum foliis angustis parvis spica spadicea divisa; seine Segge kam daher mit Scheuchzers Beschreibung nicht genau überein, und ich habe das gleiche Citat mit einer andern Segge, als mit meiner Bergsegge, übereinstimmend gefunden. Micheli's Genera plantarum kann ich nicht nachschlagen, und der Haufe der Abschreiber des Linne beweist gar nichts, weil sie nichts dazu gesezt haben, wodurch man errathen könnte, was sie wohl für eine Segge unter dieser Linneischen Definition verstehen dürften. Scopoli führt Scheuchzers Cyperoides angusti folium montanum folliculis seminum villosis bey seiner Carex montana an, Linné sezet dieß Citat zu Carex tomentosa. Scheuchzers Beschreibung von diesem Grase paßt eben so gut,

als die, welche Scopoli von seiner Carex montana macht, auf meine Bergsegge. Ich fürchte daher, Carex montana und C. tomentosa möchten wohl einerley Gras seyn. Denn daß leztere spicas subsessiles haben soll, hingegen C. montana sessiles, beweiset nichts; die unterste spica feminea ist bey allen hier angeführten Arten subsessilis, darunter ist eine Carex pilulifera, von welcher doch auch Plukenet, den Linne anführt, sagt: spicis sessilibus. Gouan hat in seinen Illustrationes botanicae von Carex montana Meldung gethan, aber ihre Kenntniß so wenig, als die der Carex pilulifera, die er nur nennt, aufgeklärt.

6. *Eriophorum angustifolium* Roth. fehlt allerdings in meiner Flora.

7. *Scirpus capitatus* fehlt wohl in meiner Flora, aber kaum ist er von Scirpus palustris weiter verschieden, als die beyden Spielarten der Molinia varia voneinander.

8. *Milium effusum* fehlt zwar nicht in meiner Flora, aber, da ich es mit einigem Zweifel angab, weil ich es bloß auf ein Namenverzeichniß hin thun konnte, so wird eine Bestättigung nicht überflüßig seyn.

Tetrandria.

9. *Potamogeton fluitans*, und

10. *Potamogeton heterophillum* fehlen zwar in meiner Flora, aber sie mögen wohl nur Spielarten von Potamogeton natans seyn. Das Wasser ist viel dichter als die Luft, sein Widerstand viel grösser; Blätter demnach, die aus dem Stengel, das ist, unter Wasser, hervorbrechen, finden an ihrer Ausbreitung mehr Widerstand, als die auf der Oberfläche schwimmenden, bleiben daher kleiner, und man bekömmt aus einem P. natans ein P. heterophyllum. Diese Kleinheit erstreckt sich übrigens nicht auf die Länge, sondern auf die Breite, daher folia submersa linearia (Pot. heterophyllum,) und zwar, wenn die Strömung des Wassers sehr groß ist, longissima, membranacea (Pot. fluitans:) denn was das Blatt an der Länge gewinnt, verliert es am Gehalte. Ich berufe mich auf das, was ich in meiner Baierschen Flora bey Gelegenheit des Polygonum viviparum gesagt habe, wo die Erscheinung durch ein geometrisches Beyspiel erklärt wird.

11. *Sagina apetala* fehlt in der Flora.

Pentandria.

12. *Viola perſicifolia.* Ich kenne dieſe Pflanze wohl; ſie wächſt auch um Ingolſtadt. Aber ich kann zwiſchen ihr und der Viola montana, die ich aus einem andern Orte unſers Bezirkes habe, gar keinen Unterſchied finden, die einzige Gröſſe ausgenommen, die aber ſelbſt durch alle Stufen von der Fingerlänge bis zur Länge von faſt 1 ½ Fuß hinauf kömmt. Daß Böhmers Viola perſicifolia eyförmig lanzettähnliche Blätter hat, Linne aber ſeiner V. montana herzförmig lanzettähnliche giebt, thut nichts zur Sache: denn auch lezterer fehlt unten am Grunde die Kerbe, welche zur wahren Herzform nothwendig iſt. Ich glaube ſogar, daß auch Villars Viola pumila nichts weiter als Viola montana, nur, durch Zufall, ſehr klein gewachſen, ſeyn dürfte.

13. *Androſace elongata* fehlt allerdings in meiner Flora, und ich wußte, als ich dieß Buch ſchrieb, von dem Daſeyn dieſer Pflanze in Baiern nichts.

14. *Gentiana campeſtris* fehlt eigentlich in meiner Flora nicht, und iſt mir übrigens ganz wohl bekannt; aber ich hielt ſie für eine bloſſe Spielart von G. Amarella, und halte ſie

noch dafür, aus Gründen, die ich schon vorlängst angegeben, in meiner Flora wiederholt, und in meiner akademischen Reise abermal bestättiget habe.

15. *Bupleurum falcatum* fehlt allerdings in meiner Flora. Ich habe es heuer auch auf den Aeckern um Neuburg angetroffen.

16. *Selinum palustre* fehlt ebenfalls in meiner Flora.

17. *Corrigiola littoralis* kenne ich nicht einmal.

Hexandria.

18. *Juncus capitatus* fehlt in meiner Flora nicht; er ist Pollichs und mein Juncus ericetorum. Wohl aber fehlt

19. *Juncus supinus*, den ich wohl etwa gesehen, aber, weil ich ihn nicht näher betrachtet, für *Juncus ericetorum* gehalten, und nicht gesammelt habe. Und vielleicht ist zwischen beyden wirklich kein standhafter Unterschied. Beyde (denn ich habe seither viele Stücke des J. supinus untersuchet) kommen in Rücksicht ihres ganzen Baues, ihrer Blätter, ihrer Blüthenblätter, ihrer Kelchstücke, und sogar in der

Eigenschaft unter schicklichen Umständen zwischen den Blüthenhäuptchen blättrig zu proliferiren, vollkommen überein. Diese Blüthenhäuptchen werden in der Folge für den dünnen Halm ziemlich schwer, sie drücken seitwärts, und die Pflanze, die eher stand legt sich nieder, das ist, wird supina; weil sie nun mittels ihrer Zwischenblätter (die ein blosses Proliferiren sind) in vollem Wachsthume steht, so treiben ihre Unterseiten gerne Wurzeln, und dieß möchte wohl noch einen Botanisten vermögen, uns mit einem Juncus radicans oder repens zu beschenken. Weigel hat ein sehr elendes Stück von seinem Juncus capitatus abgebildet.

Noch merke ich an, daß die Definition von Juncus supinus, welche Herr Hoffmann aus Herrn Mönch anführt, von vielen Stücken des Juncus capitatus, und umgekehrt, wahr ist, und eigentlich allen zukömmt, nur mit Ausnahme der Worte: capitulo triphyllo; diese Häuptchen sind meistens bey der einen und der andern Art bald schon zur Blühezeit, bald später, blättrig, eben nicht dreyblättrig, sondern die Blätter sind in unbestimmter, oft grosser, Anzahl vorhanden.

Octandria.

20. *Elatine Hydropiper* fehlt in der Flora.

21. *Elatine triandra* ebenfalls.

Decandria.

22. *Arenaria fasciculata* fehlt zwar nicht; da ich aber die angezeigte Pflanze damals nicht selber sah, so ist eine Bestättigung nicht überflüssig.

Icosandria.

23. *Prunus Mahaleb* fehlt in der Flora.

24. *Crataegus torminalis.* Ausser den angegebenen Oertern um Regensburg, weis ich von einer hohen Hand, daß er um Landshut wächst, und ich habe ihn um Neuburg an der Donau gefunden.

Polyandria.

25. *Anemone sylvestris.* Ich glaube daß ich sie auch um Amberg gefunden habe. Aber die Erinnerung ist gar zu wenig lebhaft, als daß ichs darauf wagen wollte, die Pflanze in meiner Flora anzuführen, die dadurch einen

wahren Zuwachs erhält, da die Pflanze auf Bergen an der Donau bey Sinzing wächst.

Didynamia.

26. *Stachys annua* fehlt in der Flora. Sie mag wohl eben keine Seltenheit seyn, und ich mag sie nur wegen der grossen Aehnlichkeit, die sie mit der gewiß noch ungleich häufigern Stachys recta hat, nur übersehen haben. Auch Stachys maritima sieht diesen beyden Arten ungemein gleich. Hier sind die erheblichsten unterscheidenden Charactere.

St. maritima, foliis subtus cauleque pilosis; foliis obtuse crenatis: inferioribus ovatis petiolatis, superioribus lanceolatis sessilibus, verticillis sexfloris.

Flores flavi, labio superiore pallidiore. Dentes calycini acute lanceolati.

St. annua, caule subpiloso, foliis glabris serratis: inferioribus petiolatis ovatis, superioribus subsessilibus lanceolatis; verticillis sexfloris.

Flores flavi, labio superiore albido. Dentes calycini acutissimi, non pungentes.

St. recta, caule foliisque utrinque pilosis; foliis omnibus serratis lanceolatis: inferioribus petiolatis, superioribus subsessilibus; verticillis sexfloris.

Flores flavi, concolores. Dentes calycini in spinam terminati.

27. *Antirrhinum Cymbalaria* fehlt zwar in der Flora nicht; aber von ihrem zuverlässigen Daseyn war mir, da ich dieses Buch schrieb, nichts bekannt.

28. *Antirrhinum arvense* fehlt gänzlich in meiner Flora, und fehlte bisher sogar in meinem Herbarium.

Tetradynamia.

29. *Draba aizoides* fehlt nicht, sondern ist meine Draba ciliaris, die ich in meiner Flora gut beschrieben, aber unrichtig benennet habe, wozu mich Linnés schwanckende Definitionen und unvollständige Beschreibungen verleiteten. Die wahre Draba ciliaris kannte ich damals noch gar nicht; von D. aizoides hatte ich ein einziges, schlecht getrocknetes, nicht von mir eingelegtes Stück, woran sich wohl die Farbe, aber nicht die Gestalt der Blumen-

blätter erkennen ließ. Seither habe ich auch Stücke mit weissen Blüthen erhalten.

30 *Alyssum montanum* fehlt wirklich in meiner Flora, und ist überhaupt leicht zu übersehen, weil es meinen A. calycinum und semidodecandrum so äusserst ähnlich sieht, wovon es sich auch nur durch seine Blüthe unterscheidet, nicht aber durch folia echinato-(stellato) punctata, die fast in der ganzen Gattung Sitte sind. Ich definire die Pflanze so:

A. montanum Halbkrautartig; der Stengel weitschweifig; die Blätter gestirnt punctirt; nur sechs Staubfäden; alle geflügelt.

Die Pflanze muß zwischen meinem A. calycinum und A. semidodecandrum in der Mitte stehen. Ihr caulis ist eben so viel, und eben so wenig herbaceus, als bey den beyden andern und bey A. incanum; er ist holzig, stirbt aber alle Jahre ab.

31. *Cochlearica Coronopus* fehlt in meiner Flora.

32. *Brassica orientalis* steht nicht in meiner Flora. Ich erhielt wohl, freylich nicht von Regensburg, Pflanzen unter diesem Namen, aber sie waren Turritis glabra.

33. *Sisymbrium strictissimum* fehlt in meiner Flora, und ist bereits von Herrn Hoppe nachgeholt worden. Eben das gilt von

34. *Sisymbrium Irio.*

Monadelphia.

35. *Malva crispa* mag wohl nur ein Flüchtling seyn, der aus Gärten auf die etwa zur Düngervermehrung aus Dünger und Gartenerde zusammengeschlagenen Schutthaufen gekommen ist.

Diadelphia.

36. *Vicia angustifolia* Reichart. kam mir wohl oft genug vor, eben sowohl als Vicia tenuifolia; aber ich halte jene für eine unbedeutende Spielart von Vicia sativa, und diese von Vicia Cracca. Ich weis wohl, daß Reichart, der erste nach Haller, der sie von V. sativa trennte, seine Vicia angustifolia definirt: Leguminibus sessilibus subbinatis erectis; foliolis *imis ovatis retusis, superioribus linearibus integerrimis*, hingegen bey der Definition seiner Vicia sativa, wo Linné schlecht weg foliolis retusis sagt, zwischen diese beyden Worte lanceolatis einschiebt. Aber foliola lanceolata retusa, und foliola ovata retusa müssen

wohl einerley Gestalt haben, weil eine eyförmige Figur und die Figur des Eisens an einer Lanze, wenn ich auf das obere Ende nicht hinsehe, wohl einerley sind, dieses obere Ende aber an beyden in unserm Falle gleichsam weggebrochen ist. Schmäler werden aber unter Umständen, über die ich noch nicht hinlängliche Beobachtungen habe, die Blätter auch an sehr vielen andern Pflanzen, ich will nur Crepis tectorum, Scorzonera lanata, Ranunculus Flammula, und Plantago lanceolata nennen. Bey einem solchen Einkriechen der Breite muß dann nothwendig die Linie, welche am gleichsam abgestossenen Ende herüber geht, kürzer, und die Abstossung unmercklicher werden; da nun die grannenförmig hervortretende Mittelribbe an ihrem Grunde bey der gemeinen Art aus der Blättchenfläche geflügelt heraustritt, so wird, wenn dieß an der schmalblättrigen ebenfalls geschieht, die Abstossung des Endes noch unkenntlicher werden. Sogar, ohne auf diese Mittelribbe zu sehen, wird schon die blosse Hinwegnehmung der Ursache, welche die Gefässe an der breitblättrigen Wicke auseinander treibt, und dadurch die Blättchen zwar breiter macht, aber kürzet und abstuzet, die Blättchen der schmalblättrigen Spitzen.

Gleichwohl, ob sich gleich alles dieß in der Theorie voraussagen und vermuthen läßt, trift man bey genauer Beobachtung an der schmalblättrigen Wicke dergleichen schmal lanzettförmige (denn linienförmig sind sie nie) Blättchen genug an, derer oberes Ende abgestuzet ist.

Diese Beurtheilung mag zugleich zum Beweis dienen, daß man nicht nur um Botanist, sondern auch bloß um Kräuterkenner zu seyn, Pflanzenphysiologe seyn müsse; und das sind unsere meisten Kräuterkenner nicht.

Polyadelphia.

37. *Bryonia dioica.* Ich vermuthete ihr Daseyn, und sezte sie, jedoch ohne Nummer, in meine Flora. Mich freut es, daß meine Vermuthung zutrifft.

Syngenesia.

38. *Tragopogon majus.* An dem Daseyn des Tragopogon majus, oder, wie er eigentlich heissen soll, major, zweifle ich noch: 1) weil der gewiß gemeine Bocksbart kleinen Abweichungen an Farbe und Grösse unterworfen ist, und da, wo er guten Boden hat, und nicht gedrängt wird, eine sehr ansehnliche Höhe erhält, welche ihm dann gar leicht den Tri-

vialnamen major verschaffen kann, wie dann ein solcher Tragopogon major in den hiesigen botanischen Garten kam, aber nichts als Tragopogon pratensis war. 2) Weil ich überhaupt zweifle, ob Tragopogon major eine eigene Art sey. Pedunculi superne incrassati und folia integra stricta kommen auch dem gemeinen zu; calyces corollae radium superantes können bloß dadurch entstehen, wenn die Halbblümchen durch die viele Nahrung etwas breiter, also etwas kürzer als gewöhnlich werden, was dann auch die Zähne an ihren Enden unkenntlicher machen muß.

39. *Carduus medius* fehlt zwar nicht in meiner Flora, aber in meinem Herbarium, weil ich das Stück, welches ich von Weltenburg hatte, zurückgesandt habe, und zwar noch ehe ich auf den Gedanken verfiel, die Distelarten nach der Haarkrone in Gattungen zu vertheilen. Aus dem gesandten Stücke sehe ich nun, daß die Haarkrone sehr stark gefiedert, folglich die Pflanze ein Cirsium, und weil Carduus defloratus auch nach meinen Grundsäzen ein richtiger Carduus ist, von Carduus defloratus völlig verschieden sey.

40. *Inula Helenium*, und

41. *Chrysanthemum coronarium* L. sollten sie mehr als zufällige Flüchtlinge seyn?

42. *Senecio Barrelieri*. Die Blüthen gestralt; die Stengelblätter stiellos, eyförmig, spizig, grob sägezähnig: die Sägezähne knorpelig; die Wurzelblätter gestielt, eyförmig herzähnlich.

Senecio Barrelieri. *Gouan ill. et obs. bot. p. 68.*

Senecio Doria β. Baier. Flor. *n. 1273.*

α. Senecio montana integro rotundo folio. *Barrelier icon. 145.*

β. Senecio montana integro sublongo folio. *Barrelier icon. 146.*

γ. Jacobaea Doronici foliis et flore montana. *Barrelier icon. 229.*

δ. Jacobaea montana Betonicae folio. *Barrelier icon. 801.*

Wohnort: um Regensburg.

Von dieser Pflanze geschieht wohl in meiner Flora Meldung, sie wird aber dort weder als eine eigene Art, noch als eine Baiersche Pflanze aufgeführt, was sie doch, wie ich nun sehe, beydes ist. Sie ändert, wie die aus

Barrelier nach Gouan angeführten, und von mir nachgeschlagenen Abbildungen zeigen, ziemlich ab; die beyden beygelegten Stücke sehen sich auch nicht ganz vollkommen gleich, aber das eine kömmt ganz mit meiner österreichischen Pflanze überein, die ziemlich gut von der unter γ angeführten Abbildung vorgestellet wird.

S. Barrelieri unterscheidet sich von S. Doria 1) durch die zu ihrer Breite weniger langen Blätter, 2) die nicht herablaufende Mittelribbe, 3) den weniger eckigen Stengel, welches eine Folge des Vorhergehenden ist.

Cryptogamia.

43. *Equisetum nodosum.* Der Strunck gefurchet, ästig, blattlos, an den Gelenken dicker; die Blüthenähren an den Enden des Strunckes und der Zweige, klein.

Equisetum palustre minus polystachyon. C. Bauhin. *prodr. p.* 24.

Wohnort: in feuchten Waldungen um Regensburg.

Linné macht eine Abart seines E. palustre daraus. Allerdings hat dieser Kandel-

wisch einige Aehnlichkeit damit; aber blosse Aehnlichkeit macht noch keine Gleichheit. Der Sumpfkandelwisch ist blättrig, und gegenwärtige Art ist es überall nicht; ersterer nur etwa am Grunde ästig, dieser an allen Gelenken; und alle diese Aeste sind fruchtbar. Ich kenne wohl noch eine Art, die man wahrscheinlich zum Sumpfkandelwisch rechnet, weil ich sie in keinem Buche finde, die aber gewiß davon verschieden ist.

44. *Lycopodium inundatum* fehlt in meiner Flora. Herr Präsid. von Schreber hat es auch seit der Ausgabe meiner Flora in der obern Pfalz gefunden.

45. *Polypodium Oreopteris* Ehrhart. Das Blatt doppelt gefiedert; die Blättchen der zweyten Ordnung ineinander herablaufend, stumpf eyförmig, vollkommen ganz, der Rand zurückgerollt; die Fructificationen am Rande herumstehend.

Dieses schöne Farrnkraut, fehlt in meiner Flora und war mir bisher nirgends vorgekommen.

46. *Lichen pulicaris.*

47. *Lichen vitellinus.*

48. *Lichen candidus.*

49. *Lichen stellariformis*, und

50. *Lichen tenebricatus*, kenne ich, wenigstens unter diesen Namen, nicht; vielleicht steht einer oder der andere davon dennoch in meiner Flora. Aber

51. *Lichen cerinus* Ehrhart. (Der Schorf kleyähnlich, unablöslich, erdfarben; die Schüsselchen wachsgelb, weißgerandet, endlich tellerförmig)

52. *Lichen pulverulentus* Schreb. (der Schorf kleinschuppig, lappig, weißlicht; die Schüsselchen schwarz, weißbestaubt, weißgrau eingefaßt, die Einfassung im Alter lappig,) und

53. *Sphaeria nitida* (zerstreute, schwarze, glänzende, glatte Warzen auf einer verbleicht braungrauen, glatten, zerrissenen Kruste.)

Sphaeria nitida *Weigel obs. 45. Tab. 2. Fig. 14.* fehlen allerdings in meiner Flora. Lichen pulverulentus hat viele Aehnlichkeit mit Lichen nigricans meiner Flora, und ist wahrscheinlich nur eine grosse und ansehnliche Spielart davon.

Erheblichere Druckfehler.

Seite		Zeile				
Seite	21.	Zeile	6.	Materica	lies	Materia.
—	24.	—	2.		—	
—	—	—	3.	Jene	—	iene.
—	47.	—	17.	phisiologisch	lies	physiologisch.
—	—	—	20.	phisiologischen	—	physiologischen.
—	48.	—	1.	aus	—	in
—	113.	—	23.	Halitus	—	Habitus.
—	125.	—	20.	Lesebüchern	—	Lehrbüchern.
—	161.	—	4.	Heracleum Angelica sylvestris.	—	Angelica sylvestris.
—	168.	—	22.	Polypodium foemina	lies	Polypodium Filix foemina
—	169.	—	1.	Adianthum	wird	ausgestrichen.
—	175.	—	2.	enthällt	—	enthält.
—	194.	—	21.	abgenommen	lies	abgewonnen.
—	212.	—	14.	Abhandlung	—	Abhandlung.
—	216.	—	12.	Lisimachia	—	Lysimachia.
—	219.	—	19.	daß	—	das
—	236.	—	8.	Achillea flore pleno.	—	Achillea Ptarmica flore pleno.
—	237.	—	14.	Belladona	—	Belladonna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1794

Band/Volume: 1794

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: III. Bemerkungen über einige aus der Gegend von Regensburg gesammelten, und in der Baierischen Flora nicht befindlichen Pflanzen; vom Herrn Professor Schranck. 48-67